

„Auf dem Rücken der Eltern“

User äußern sich auf www.lokalkompass.de zum Aus der HKS

Auf www.lokalkompass.de äußern sich Bürger zum Guten Tag „HKS wird geschlossen“ vom 24. Januar:

Kerstin Weiss aus Velbert: Hü oder Hott, hin oder her; Die Eltern am Zug? Was soll man denn noch machen, sich unter Druck setzen lassen und jetzt notgedrungen an der Sekundarschule anmelden, obwohl man damit „Bauchweh“ hat? Oder darauf hoffen, dass „mein“ Kind an der Gesamtschule angenommen wird? Oder, naja, dann fährt man aus Neviges halt nach Velbert zur Realschule Kastanienallee. Und da sag nochmal einer, es wird nicht auf dem Rücken der Eltern ausgetragen. Falsche oder vermeintlich falsche Informationspolitik, denn auch ich habe noch die Information vorliegen, es genügt ein neuer Antrag zur Erhaltung der HKS und (im Falle zu weniger Anmeldungen an der Sekundarschule) alles bleibt wie gehabt. Dann wüsste ich,

was ich tun müsste. Also liegen die Karten doch bei der Stadt Velbert?! Und so, wie momentan die Informationen fließen, egal in welcher Zeitung, wirkt es so: Selber schuld, wenn ihr in Neviges keine weiterführende Schule mehr habt....



lokalkompass.de

Unsere Heimatadresse im Netz

Stefan Atzwanger aus Velbert-Neviges: Lesung aus dem Archiv des CDU Stadtverbandes Velbert vom 26.05.2011: „...Eine derartige Zwangsschließung einer gut funktionierenden und von Schülern und Eltern stark nachgefragten Schule, wie der Heinrich-Kölver-Schule, ist und bleibt (!) von der CDU inakzeptabel. ... Weiterhin wurde die Art einer Elternbefragung abgelehnt. Bei einer Elternbefragung wären konkret alle heutigen Zweit- und Drittklässler befragt worden. Jedoch sind viele Eltern zu

diesem Zeitpunkt nicht in der Lage verbindlich die Schulwahl für die 5. te Klasse durchzuführen. ... Ein Befragungsergebnis deckt sich somit nicht mit den tatsächlichen Anmeldezahlen in ein bis zwei Jahren.“

Anmerkung: Im Mai 2011 ging es um die Gründung einer weiteren Gesamtschule in Velbert. Diese sollte von Seiten der CDU „auf Kosten einer gut funktionierenden Schule“ nicht mitgetragen werden.

Zum Glück können diese zwischenzeitlich aus dem Archiv gelöschten Beiträge auf Papier konserviert werden, denn eigentlich hat die CDU recht behalten: In der hochgerechneten Elternbefragung 2014 wurde eine Anmeldezahl für die Sekundarschule von 270 Kindern prognostiziert. Es wurden aber nur 34. Die Prognose deckt sich also in keinsten Weise mit den tatsächlichen Anmeldungen. Ist diese Befragung daher als rechtliche Grundlage für die Gründung einer Sekundarschule heranzuziehen?